

**Erasmus- Plus Programm: 18.09.23 - 13.10.23**

**Zonguldak Bülent Ecevit Üniversitesi**



# ERFAHRUNGSBERICHT ERASMUS+

Erasmus+ Programm: Einblick in die Tageseinrichtung für Onkologische Patienten in Zonguldak, Türkei

Ich bin Berre Colak, 23 Jahre alt, geboren in Gelsenkirchen und mache die Ausbildung zur Pflegefachfrau im Kirchlichen Bildungszentrum für Gesundheitsberufe im Revier GmbH in Gelsenkirchen.

Als ich mitbekommen habe, dass meine Schule mit der medizinischen Hochschule in Hannover das Erasmus-Plus Programm anbietet wollte ich unbedingt dort mitmachen, um Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

Daher entschied ich mich in meiner Heimatstadt Zonguldak (Türkei) für einen ganzen Monat dort zu hospitieren.

Zunächst mussten einige Unterschriften und Telefonate folgen, um das Programm zu starten. Den Einsatzort konnte man selbst auswählen, dass heißt aber auch das ich mit dem jeweiligen Krankenhaus in Kontakt treten musste. Ebenfalls stand ich vor der Herausforderung mich um eine Wohnung zu kümmern und natürlich mich eigenständig in einem anderen Land zu versorgen. Da ich gerne mit meinem Auto zur Arbeit fahren wollte, habe ich meine Anreise mit dem Auto geplant. Zum großen Glück hat mein Vater mich auf der 2 Tage langen Autofahrt begleitet.

Im Rahmen meines Erasmus+ Programms hatte ich das Privileg, ein vierwöchiges Praktikum in meiner Heimatstadt Zonguldak in der Türkei zu absolvieren. Ich hatte die Möglichkeit in einer onkologischen Tageseinrichtung Eindrücke vom türkischen Gesundheitssystem und der Patientenversorgung zu gewinnen. Diese Erfahrung eröffnete mir nicht nur einen faszinierenden Einblick

in die Versorgung von Patienten, sondern auch eine tiefere Verbindung zu meiner Familie und den Menschen in Zonguldak.

### **Die Einrichtung und ihre Mission:**

Die Tageseinrichtung, ist ausgestattet mit 30 Behandlungsplätzen. Sie fungiert als sicherer Hafen für Menschen, die gegen den Krebs kämpfen. Ihr Ziel ist es nicht nur medizinische Unterstützung bereitzustellen, sondern auch ein unterstützendes Umfeld zu schaffen, das den Patienten hilft ihre Lebensqualität zu verbessern. Das Team, in dem ich mich während meines Praktikums anschloss, bestand aus engagierten sechs Fachleuten, die sich leidenschaftlich für das Wohlbefinden der Patienten einsetzen.

### **Mein Praktikum:**

Während meiner vier Wochen in der Einrichtung konnte ich aktiv an verschiedenen Aspekten der Patientenbetreuung teilnehmen. Dies beinhaltete die Begleitung von Gruppentherapiesitzungen und die Unterstützung bei medizinischen Routinen.

Ich arbeitete täglich von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr mit 1 Stunde Pause. Es ist so gehandhabt, dass die Auszubildenden dort jedes Wochenende frei haben und nur unter der Woche arbeiten.

Die ersten Tage waren gewöhnungsbedürftig. Da man nicht im gewohnten Umfeld war, war alles fremd außer die Sprache. Es gab Unterschiede im Vokabular, die mir aber in kürzester Zeit erläutert und erklärt worden sind.

Mein Alltag gestaltete sich so, dass ich jeden Morgen Infusionen (Spülung, die nach der Chemotherapie notwendig waren und verschiedene Prämedikationen) vorbereitet habe. Besonders schön war dabei die tolle Aussicht auf die Stadt.

Ab 9:00 Uhr kamen die ersten Patienten für deren jeweiligen Therapien

- Chemotherapie
- Thrombozytenkonzentrat
- Erythrozytenkonzentrat
- Therapeutisches Frischplasma
- Subkutane Injektion
- Kurzinfusionen

Meine Aufgaben waren unter anderem, die Vitalzeichen der Patienten zu messen, Anamnesebogen ausfüllen und Venenzugänge legen. Dazu gehört auch die Pflege der Portanlage. Die Körperpflege übernimmt immer ein Angehöriger der Patienten.



## **Kultureller Austausch:**

Die Interaktion mit Patienten und Pflegepersonal bot mir eine einzigartige Gelegenheit, kulturellen Austausch zu erleben. Ich konnte nicht nur meine eigenen kulturellen Wurzeln vertiefen, sondern auch von den Lebenserfahrungen anderer lernen. Dieser Austausch trug dazu bei, meine Perspektive zu erweitern und eine tiefere Wertschätzung für die Vielfalt in der Gesundheitsversorgung zu entwickeln.

Auf dieser Weise konnte ich die Stadt, wo meine Eltern geboren und aufgewachsen sind ein Stück weit besser kennenlernen. Da ich selbstständig mit dem Auto täglich zur Arbeit gefahren bin, habe ich immer wieder neue Orte entdecken können.

## **Herausforderungen und Lernerfahrungen:**

Natürlich brachte jede Erfahrung auch ihre eigenen Herausforderungen mit sich. Die emotionalen Momente im Umgang mit schwer kranken Menschen erforderten nicht nur Mitgefühl, sondern auch eine starke emotionale Resilienz. Diese Herausforderungen halfen mir, als zukünftiger Gesundheitsdienstleister zu wachsen und eine stärkere Verbindung zu meiner Heimatgemeinschaft aufzubauen. Darüber hinaus habe ich viel über den Umgang mit Chemotherapeutika gelernt, als auch neue Fertigkeiten wie, z.B. einen Venenverweilkatheter zu legen, mir angeeignet.

## **Fazit:**

Mein Erasmus+ Praktikum in der Tageseinrichtung für onkologische Patienten in Zonguldak war nicht nur eine berufliche Erfahrung, sondern auch eine Reise der Selbstentdeckung. Es ermöglichte mir, mich tiefer mit meiner Heimat zu verbinden, die Realitäten der Gesundheitsversorgung zu verstehen und zwischenmenschliche Fähigkeiten zu entwickeln. Diese Erfahrung wird zweifellos einen bleibenden Einfluss auf meine berufliche Laufbahn und persönliche Entwicklung haben.

Diese Erfahrung wird mir als Grundlage dienen, um in meiner zukünftigen Karriere als Fürsprecher für Patienten eine Brücke zwischen medizinischer Versorgung und unterstützendem sozialen Umfeld zu schlagen.

Daher bedanke ich mich bei meiner Schule und bei meinem Arbeitgeber, dass sie dies mir ermöglicht haben.

Ich empfehle jedem so eine Erfahrung zu machen im Rahmen der Möglichkeit.

Gelsenkirchen, den 21.11.23

**Berre Colak**